

Staaten und Völker in China.

(Fortsetzung II von Prof. Dr. Selzer-Berlin über „China, das Kernland Ostasiens“.)

Als ich heute vor Morgenstunden durch das Dienstes immer gleich gestellte Uhr gemeldet wurde, täumte ich gerade einen unüberhörlichen Traum von China, da mich Herr Professor Dr. Selzer in seinem getragenen gut zweifelhafte Vortrag im Auditorium maximum der Universität an die Spannfäden meines gematerten Journalismus nichtschuldig doch etwas zu hohe Anforderungen gestellt hatte. Aber da der Vortrag so angenehm gemeint war, wird es wohl daran liegen, daß er es verstanden hatte, das diesjährige Schicksal dieses keltischen Volkes und seine unendlich verwickelte Kultur mit in die Tiefen des Unterbewusstseins nahe zu bringen und somit möglich zu machen. Denn kaum hat mein erstes grimmiges Morgenengst überstanden, so fand das gefürzte uns vorgezeichnete Lebensbild dieses Volkes wieder mit allen Einzelheiten vor mir.

Natürlich fand ich die nicht wiedererkennlichen, denn ich kam ja nicht auf Seiten allein mit China füllten. Auch wurden allein schon die letzten Namen der Herrscherdynastien, die Yin, die Han, die Tang, die Ming, die Manchu's usw. so leicht wie eine Handvoll in dem erhellenden Speierlichtglanz in dem ersten gutgeputzten Schmarz-Weiß unserer Zeitung wirfen.

Deshalb nur den Gesamteindruck, was in China immer von der Nordwestseite, von der Grenze der Mongolei her alle Verdrängter gekommen sind, wie also das rauhe Bergland immer wieder die erste nordwärts die Tümpel immer lo geblieben, und auch jetzt ist es wieder ein manövrierfähiger Eroberer, Zhangjioan, der nach am besten Aussicht hat das jetzt der Revolution von 1912 verfallene Kleinreicht wieder in eine Hand zu bringen. Und das ist eben das, was die Revolutionen es sind, die die chinesischen Herrscher im Jahre 100 vor und 100 nach Christus, dann zwischen 600 und 900 nach Christus und im 13. und 14. Jahrhundert — der Name des gewaltigen Zhangjioan ist jedem bekannt — weit in den Westen bis nach Europa führten.

Immer wieder war es andererseits die Kultur der chinesischen Ebene, der in einjähriger Feinbeit ausgeprägter Sinn für soziale Ordnung wieder auf winzige kleine Gartenstücke dicht zusammenhängenden Wirtschaften und kleinen Bauerndörfern der fröhlichen Geist der Kultur übernahm und allen Wandlungen der Herrscherdynastien und Herrscherrollen zum Trotz die bemerkenswerte Einheitskultur der chinesischen Kultur über die schrecklichen, grundverheerenden Völker demagogie, die wir unter dem Namen Chinesen zusammenfassen.

Erst das Einbringen der Europäer in China, das erst eurasisch sofort zum Dolumtrieb von 1840—42, zu dem blutigen Teppichauflauf, zur Eroberung Pekings durch Engländer und Franzosen, zum Vortriebe, nachmaligen Eroberung Pekings zur Revolution von 1912 und den bis heute dauernden Bürgerkriegen führte, also ein gerüttelt und geschüttelt Maß von Blut und Tränen über das älteste Kulturvolk der Erde brachte, erst diese Einbringen der Europäer über die Chinesen mit Wittern zu den westlichen Völkern Kultur — oder lagen wir selbstbewußt: deren technische Rüste — den Chinesen überlegen war, die bis dahin alle fremden Einflüsse fast als minderwertig abweisen konnten. Jetzt hat sich für China die Krise des 19. Jahrhunderts wiederholt, die ganze Kultur, die äußere, die innere, die über das Land erfasste Krise, während in den bisherigen Jahrhunderten wohl die äußere Herrschaft Chinas wechselte, aber die Kultur selbst unerschütterlich blieb.

Die großen Revolutionäre der deutschen Literatur.

Der wegen seiner deutschen Gesinnung als Dichter der vertriebenen Professor Dr. Heinrich Sträger hielt vor den Mitgliedern des „Deutschbundes“ am Mittwochabend einen Vortrag über „Die großen Revolutionäre der deutschen Literatur“.

Sträger betrachtete die deutsche Literatur im Rahmen der Weltliteratur und sprach immer wieder, der bei Welflos begann und mit Schiller endete, erregten Zeiten, in denen die natürliche Gedenkskraft der Schrifteneren durchdringt, tritt mit allem Ansat der Seele aus der Menschheit Bestes und Verwunderliches an den Tag.

Der erste große Revolutionär der Weltliteratur war Welflos, dem sich das Aufwachen der freien Menschennatur gegen die in den Göttern verankerten Naturkräfte zu der erhabenen Gestalt des Prometheus vererbte. Prometheus, der den irdischen Herren der Welt, den Göttern, das Gift, dieses Götterbrot der Erkenntnis, raubte, um es den Menschen zu bringen, und der dafür der furchtbaren Rache der Götter verfiel.

Diese Figur des Prometheus war ein gewaltiger Red- und Freiheitskämpfer, ein Appell an die Jugend aller Zeiten. Aber seitlich, im Herrschaftsbereich der christlich-katholischen Kirche durfte er keinen Widerspruch finden: Christus, der den Ausweg des ewigen Gegenwärtigen zwischen Schicksalsgewalt und menschlichem Freiheitskampf durch die Idee der göttlichen Liebe fand, kannte die prometheusgleiche Empörung gegen die Gottheit nicht, die ihm liebender Vater, nicht gramvollender Tyrann war. Ein einziges Mal gelang in ihm etwas wie Empörung an in den Worten:

„Gether konnte der Vortragende nur verhältnismäßig kurz auf die Kultur des Landes selbst und seiner Völker eingehen, doch gelang es ihm, den Kern des das menschliche Denken beherrschenden Geistes im Prometheus durch einige wohlgeordnete Einzelsätze anzuhaufen zu machen als etwas, das von den Religionen in unserer und in kabbalistischen oder mohammedanischen Sinne grandioser gesehen ist: als einen auf tiefstem Familieninnem ausgehenden Aberglauben und einer auf reinem Sinn für Gutes und Gemeines ausgehenden Lehre der praktischen Lebensweisheit, die von der Selbstachtung des einzelnen ausgehend über die Verehrung des Vaters zur Achtung der Familie und der weiteren Familie, der Sippe zur Achtung und Einordnung in immer weitere Kreise, in Gemeinde und Staat führt. — Also ein Geistes, der auch bei uns häufig betont, aber freilich mangels einer bis ins einzelne gereinigten, unerblich geheiligten Tradition durch auflösende, moderne Tendenzen immer wieder durchbrochen wird, daß die Familie das Fundament des Staates ist.“

Vom Auto erlöst. Gestern nachmittags wurde in der Lindenstraße, Ecke Südbühlstraße ein weißer, der einen mit Groß beladenen Handwagen aus, von einem Personkraftwagen umgefahren. Der Fahrermeister erlitt hierbei einen erheblichen Schaden am Hinterkopf. Nachdem ihm auf der Polizeistation ein Vermerk gemacht worden war, wurde er mit dem Kraftwagen dem Krankenhaus zugeführt.

Wahrspruch vom Straßenbahnwagen. In der vergangenen Nacht fiel ein Straßenbahnfahrer an der Ecke Richard-Wagner-Str. Brunnenstraße aus dem fahrenden Wagen. Er wurde schwer verletzt. Er lagte so unglücklich, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug. Der Verunglückte wurde auf Veranlassung eines im Wagen mitfahrenden Arztes mit demselben Wagen der Klinik zugeführt.

Schnelligkeit des Wildes. In Jägerkreisen hört man verschiedene Ansichten über die Schnelligkeit, welche das Wild im Laufen zu erreichen imstande ist. Wettrennen zwischen Hirsch und Reh, zwischen Dachs und Fuchs sind dem Jäger bekannt, auf die unterirdischen Wege des Sport- und Naturfreund in der Regel wesentliche Vorbereitungen; die abgelegte Bahn, der Starter und die unbefangene Jury, denn der Jäger, der auf Beute ausgeht, ist gewiß allzuwillig Partei. Ein bekannter Jägermann äußert sich auf Grund seiner Beobachtungen zu der Frage über die Schnelligkeit des Wildes jedoch in folgenden der ziemlich bestimmter Weise: Wenn man die Schnelligkeit im Laufen des Hirsches in einer Zahl ausdrückt und diese auf 30 festsetzt, so ist die Schnelligkeit des Kaninchens 36 und die Schnelligkeit des Rehs 40, die des Fuchses 60. Ueber die Schnelligkeit anderer Wildarten, namentlich die des Fuchses und des Wildschweines, fehlen die Beobachtungen.

Die Zahlung der Zinsrenten und Unfallrenten für Februar findet beim Postamt 2, Tüplingstraße 2a, wie folgt statt: Am 2. Februar für die Nr. 1—3800, am 3. Februar für die Nr. 3801—5216. Zahlzeit vom 8. Februar mittags bis 2 Uhr nachmittags, am 7. Februar von 8—12 Uhr nachmittags und 3—6 Uhr nachmittags.

Bestand der Einkommensteuer. Das hiesige Finanzamt erklärt in der heutigen Nummer der Zeitung eine Bekanntmachung nach welcher die Einzelerhebung der Einkommensteuer im Stadtbüro Halle mit Beginn des Kalenderjahres 1925 von der hiesigen Steuerkasse für die Finanzkasse Halle (Saale) Stadt übergegangen ist. Hiernach sind erstmalig die für Monat Januar 1925 am 10. Februar 1925 fälligen Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer an die Finanzkasse zu zahlen. Einzel-

kommensteuer-Rückstände sind noch bei der hiesigen Steuerkasse zu zahlen.

Stadtbüro. Heute Freitag 7½ Uhr „Dr. Ph. v. der Unterwelt“, Sonnabend 7½ Uhr „1001 Nacht“; die Partie des Golemman singt Herbert Kompa, G. a. G. Sonntag nachmittags 7½ Uhr „Ketten-Mondbild“, abends 7½ Uhr „Dr. Ph. v. der Unterwelt“. Montag erste Wiederholung von „Rehfeld“. Aber weint um Judentum? Dienstag „Dr. Ph. v. der Unterwelt“, Mittwoch „Jah und Zimmermann“, Donnerstag „Schwanensee“.

Halletheater. Sonntag abends 7½ Uhr gehen im Schauspielhaus noch einmal die drei Einakter „Eine Abrechnung“, „Schlafentzück“, „Jore“ in Szene. Karten in der Halle des Stadtbüros.

Die Stahlfabrik. Die Stahlfabrik der Herren Stahlfabrikanten Selzer erhält jetzt in Diemts ein solches Gem, das ihr weitere Entwicklungsmöglichkeiten gibt, nachdem die Räume in der Geißstraße längst nicht mehr ausreichen. Das Haus enthält Möbelschäfte für die Musiker und einen Musikprobenraum. Hier Hilfe unter Freunden und Gönner ist es Herrn Selzer möglich gewesen, den Plan in Angriff zu nehmen. Sehr wurde Rüstfeld in der „Sächsischen Zeitung“ in Diemts geleitet, die Vertreter der Gemeinde Diemts, des Stahlfabrikanten und der Deutschnationalen Volkspartei Glückwünsche überbrachten.

Im Hohenzollernhof, Magdeburger Str. 65, findet morgen, Sonnabend, Langabend statt. (Näheres Anzeiger.)

Abereinsnachrichten
Mitteilungen von Vereinen auf werden unter jeder Rubrik zum persönlichen Druck von 10 Exemplar für die Stelle vorbehalten.

Stadthaus. Bezirk Süd-West: Räte Monatsversammlung Mittwoch, 4. Febr., abends 8 Uhr, im Hofgärtchen. — Bezirk Mitte: Bezirksversammlung Freitag, 6. Febr., abds. 8 Uhr, im Marschallhof, der Ullrichstr. Vortrag des Kameraden Gaupmann Selbst.

Rheinländer-Vereinigung, Halle. Samstag, 7. Febr. 11 Uhr nächtliche Kappenspiele mit anschließendem Ball im Stadtbürohaus. Freunde und Gönner willkommen.

Reichsbanner, Grödenstraße, Halle. Montag, den 2. Februar 1925, abends 8 Uhr, im Waldtorium maximum der Unterwelt: Vortrag des Herrn Dr. Stapel, Hamburg: „Deutschtum und Christentum“. Eintritt 50 Pfennig; für Mitglieder frei.

Verein der Dts. und Westpreußen. Da am 31. Januar unser Stiftungsfest im Reumarkt-Haus stattfinden wird, bitten wir die Mitglieder um anlässlich der Robert-Johannes-Gedenkfeier auf den 8. Februar vorzutreten. Dem Verein fernstehende Kandidaten und Gäste herzlich willkommen.

Handel- und Grundbesitzerverein Halle-Saale. E. B. Winterprogramm am Sonntag, 31. Jan. 1925, 7½ Uhr abends, in der Saalhofstraße, Kanger, Theater, Halle. Die Mitglieder des Brudervereins Halle-Saale und deren Angehörige sind besonders herzlich eingeladen.

Hausliche Gruppierung für Jugendbesprechung. Am Sonntag, 2. Februar, abends 8 Uhr, findet ein Lichtbildvortrag von Enno Rantz über: „Deutsche Jugendfragen und der Jugendkult“ in der Aula des Reform-Realgymnasiums statt. Karten in der Reubenschen Buchhandlung, Spätverkauf.

Deutsche Gesellschaft für technische Physik. Sonnabend, 31. Januar, nachm. 5½ Uhr, im großen Saal des physikalischen Instituts, Paradeplatz 7, Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Dr. Rapp-Wilhelms: „Einiges über den Messwert und den Feinmotor“. Die Mitglieder d. techn.-wissenschaftl. Vereine sind dazu herzlich eingeladen. Gäste willkommen.

Volksbühne. Für die kleinen und großen Kinder veranstaltet die Volksbühne am Sonntag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, im Saal der Sage zu den 5 Rürmen, Abrechnung eines Nachmittagsvorstellung. Das Kaspertheater des Arthur Petrasch gibt „Christi Wäri am läng-

sten“ und „Kasperle und sein Fernrohr“. Karten zu 50 Pf. in der Geißstraße, Brühl, Halle. Schon wohlbedachte Kartenpreise. Esap Sammer, veranstaltet am 2. Male in diesem Winter am Donnerstag, den 5. Februar, 8 Uhr (Sogge zu den drei Tegen) einen Konzertabend. Der Vortragstitel lautet am diesem Abend „Lied der 1000 Jahre“ und wird besetzt dem Hohenstaufenhofe Halle an Hofmusik und bettet sich alles Beileben. Karten schon jetzt in der Geißstraße für die Mitglieder aller Leiben! (1. Klasse 1.50 Mark, 2. Klasse 1.00 Mark, 3. Klasse 0.50 Mark). Abends 8 Uhr, im Waldtorium, das unsere Mitglieder recht regen Gebrauch von dieser besonderen Veranstaltung machen. — Mittwoch, den 4. Februar (maßvolle Sonderveranstaltung) für Reih- B und C: „Jah und Zimmermann“, auch für Mitglieder der Reihe A, die für die geistige Donnerstagvorstellung keine Karten mehr erhalten, vom 2. bis 4. Februar mittags 1 Uhr.

Deutschnationale Volkspartei.
Gruppe Süd-Ost: Dienstag, 3. Februar, 8 Uhr, im Waldtorium, Vortrag des Herrn Dr. Schilling: „Der Kampf um die deutsche Nation“. — Gruppe Mitte: Donnerstag, 5. Februar, abends 8 Uhr, im Waldtorium, Vortrag des Herrn Dr. Schilling: „Die deutsche Nation“. — Gruppe West: Freitag, 6. Februar, abends 8 Uhr, im Waldtorium, Vortrag des Herrn Dr. Schilling: „Die deutsche Nation“.

Kundunprogramm.
Beiziger Musikvereiner. Sonnabend, den 31. Januar, 12 Uhr, 4 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr, 10 Uhr. Kundun für Unterhaltung und Belebung. 12 Uhr: Mittagsmusik, 12.30 Uhr: Kaspertheater, 1 Uhr: Börsen- und Finanznachrichten, 1.30—2 Uhr: Konzert der Frauensemble, 2—3 Uhr: Musikalische Unterhaltung, 3—4 Uhr: Vortrag: „Der Teufel, der die Welt verführt“, 4—5 Uhr: „Die Kunst der Musik“, 5—6 Uhr: „Die Kunst der Musik“, 6—7 Uhr: „Die Kunst der Musik“, 7—8 Uhr: „Die Kunst der Musik“, 8—9 Uhr: „Die Kunst der Musik“, 9—10 Uhr: „Die Kunst der Musik“, 10—11 Uhr: „Die Kunst der Musik“, 11—12 Uhr: „Die Kunst der Musik“.

Abereinsnachrichten
Mitteilungen von Vereinen auf werden unter jeder Rubrik zum persönlichen Druck von 10 Exemplar für die Stelle vorbehalten.

Abereinsnachrichten
Mitteilungen von Vereinen auf werden unter jeder Rubrik zum persönlichen Druck von 10 Exemplar für die Stelle vorbehalten.

Abereinsnachrichten
Mitteilungen von Vereinen auf werden unter jeder Rubrik zum persönlichen Druck von 10 Exemplar für die Stelle vorbehalten.

Abereinsnachrichten
Mitteilungen von Vereinen auf werden unter jeder Rubrik zum persönlichen Druck von 10 Exemplar für die Stelle vorbehalten.

Abereinsnachrichten
Mitteilungen von Vereinen auf werden unter jeder Rubrik zum persönlichen Druck von 10 Exemplar für die Stelle vorbehalten.